Münsterländische Volkszeitung

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk. im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Kemmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 8. Fernsprecher Nr 852. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. 1 mm Raumhöhe 30 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 20 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 8 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 20. **Rheine i. W., Mittwoch, den 26. Januar 1921.** **44. Jahrgang**

Aus der Zentrumspartei

Die Landesliste des Zentrums für die Preußische Landtagswahl.

Der Landesvorstand der Preußischen Zentrumspartei hat am Samstag folgende Kandidaten auf die Landesliste zur preußischen Landtagswahl gesetzt:

1. [illegible] Porsch, Felix Geh. Justizrat, Breslau 1, Am Ohla-Ufer 14,
2. Wronka, Gertrud, Frl., Oberlehrerin, Allenstein, Gartenstraße 15,
3. Dr. Erene-Münzebrock, Generalsekretär der Bauernvereine, Berlin W. Kolonnenstr. 8-9,
4. Linz, Staatssekretär im Ministerium des Innern, Wiesbaden, Amselberg 5,
5. Maiß, Georg, Geh. Justizrat, Reichsbach-Schl.,
6. Dr. Beuse, Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, Berlin,
7. Sauer, Landarbeitersekretär, Berlin,
8. Dr. Sonnenschein, Karl, Direktor des Sozialen Studentensekretariats, Berlin, Georgenstr. 14,
9. Badenberg, Albertine, Frl., Lehrerin, Steele-Ruhr, Schulstraße 5,
10. Korthaus, Carl, Genossenschaftsdirektor, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 99,
11. Egbring, Ministerialrat, Berlin, Wilhelmstraße 44,
12. Dr. Schmidt, Kammergerichtsrat und Stadtverordneter, Berlin,
13. Wenig, Frl. Bankbeamtin, Liegnitz,
14. Eckers, Heinrich, Parteisekretär, Magdeburg, Breiteweg 249,
15. Schmidt, Eduard, Weinhändler, Fulda.

Aus allen Gemeinden und allen Kreisen waren noch Anmeldungen für die Landesliste erfolgt. Der Vorstand hat nach bestem Wissen und Gewissen alle Anträge sorgfältig geprüft und dann die vorstehende Entscheidung gefällt. Wieviele auf der Landesliste an sicherer Stelle stehen, ist heute schwer zu sagen, weil es davon abhängt, ob die einzelnen Wahlkreise ihre Stimmen mit den Nachbarkreisen verbinden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 22. Januar 1921.

Bei sehr schwach besetztem Hause überwies der Reichstag am Sonnabend das Gesetz über die Betriebsbilanz und die Betriebsgewinn- und Verlustrechnung dem sozialpolitischen Ausschuß und trat sodann in die erste Beratung des Gesetzes über eine Aenderung der Einkommensteuern ein. Es ist im allgemeinen parlamentarische Gepflogenheit, nicht gleich an die erste Lesung eine längere Debatte zu knüpfen, sondern die betreffende Vorlage an einen entsprechenden Ausschuß zu verweisen. Doch die Mehrheitssozialisten hatten dieses Mal anscheinend etwas anderes vor. Ihrem gesteigerten Agitationsbedürfnis Rechnung tragend, ließ ihr Sprecher, der Abg. Keil, seine von einer Wahlrede nicht zu unterscheidenden Ausführungen auf die darüber sehr erstaunt aufhorchenden weniger Abgeordneten los, und gefiel sich dabei auch in einigen Angriffen auf das Zentrum. So machte er dem Zentrum den Vorwurf der Radaubiedigkeit gegen aggressiver beteiligte sich an der Debatte der Abg. Helfferich, der nicht ihm das Zentrum verdächtig, in die Kerbe des Herrn Helfferich zu hauen und offen an einem Abbau der Besitzsteuergesetzgebung mitzuarbeiten. Diese Anwürfe des Abg. Keil blieben allerdings nur Behauptungen, denn die Beweise dafür waren sehr mager. Etwas aggressiver beteiligte sich an der Debatte der Abg. Helfferich, der nicht nur Einzelheiten an der jetzigen Einkommensteuer zu bemängeln fand, sondern das Uebel der jetzigen Einkommensteuer ganz und gar verwarf. Im Endeffekt waren auch seine Ausführungen nur Wahlreden, schon deshalb, weil er ängstlich jeden konkreten Vorschlag, wie er es besser machen würde, vermied. Der Sprecher des Zentrums, der Abg. ten Hompel, ging zunächst auf das Sachliche der Frage ein und legte dar, daß die Notwendigkeit es erheische, das Einkommensteuergesetz den veränderten Zeit- und Geldverhältnissen anzupassen. Im gegenwärtigen Moment ergäben sich besondere Schwierigkeiten aus der Notwendigkeit, gerade in den unteren Steuerstufen außer dem 10 prozentigen Lohnabzug noch weitere Steuern einzutreiben. Im übrigen müsse diese Frage, die sorgfältiger und gründlicher Durchsprechung bedarf, im Ausschuß verhandelt werden, der Mittel und Wege ausfindig machen muß, um allen den Schwierigkeiten zu begegnen. Gegenüber den Behauptungen des Herrn Keil konnte ten Hompel feststellen, daß Herr Keil im Uebereifer die Tatsache doch ganz übersehen hat, daß im Steuerausschuß der verfassunggebenden Nationalversammlung und auch des Reichstages alle die Stände, die Keil jetzt gegeneinander ausspielen will, Arbeiter, Mittelstand, Landwirtschaft und Industrie, gleichmäßig vertreten waren, und dies gerade in Hinsicht auf die Steuermaterie durchaus hat geschehen müssen. Die Führung des Zentrums durch Herrn Helfferich, die uns Herr Keil liebenswürdiger Weise unterschieben will, müssen wir aus mannigfachen Gründen ablehnen, schon deshalb, weil das Zentrum gewohnt ist, auf eigenen Füßen zu stehen und der Stützung nicht bedarf. Daß das Zentrum Anträge unterschrieben hat, die darauf hinausgehen, den Besitzern von Kriegsanleihe gewisse Erleichterungen zu gewähren, will Abg. Keil als einen Beweis dafür anzusehen, daß das Zentrum sich den Besitzsteuern gegenüber bremsend verhalte. Den Hompel konnte mit Recht dagegen anführen, daß dieser Antrag durchaus dem Gefühl der Gerechtigkeit gegen diejenigen Steuerzahler entspräche, die seinerzeit Kriegsanleihe gezeichnet haben, zumal dadurch ja auch gar keine materiellen Nachteile für den Steuerfiskus entstehen. Die Debatte nahm mit dem Sprecher der Deutschen Volkspartei ihren Fortgang.

Berlin, den 24. Januar 1921.

In seiner Montagssitzung befaßte sich der Reichstag mit der Fortsetzung der Besprechung der Interpellation betreffend die Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland. Das Thema übt heute keine Anziehungskraft mehr aus. Das Haus ist fast ganz leer und die Ausführungen der Redner gehen in den Wogen dessen, was schon am Freitag zu dem Thema gesagt worden ist. Der Abg. Kemmnitz von der deutschen Volkspartei belebt die Stimmung mit einigen humoristischen Bildern, indem er darlegt, daß der Bolschewismus Rußlands einzigster Exportartikel sei, woran wir vorläufig keinen weiteren Bedarf hätten, im Gegenteil wir sogar bereit wären, bei ihnen unsere Kommunisten als Gegenleistung einzuführen. Abg. Gotein von den Demokraten steht der Aufnahme der Beziehungen zu Rußland auch sehr skeptisch gegenüber. Klara Zetkin von den Kommunisten malt in glühenden Farben ein Bild von der Produktionskraft Rußlands. Ihre Ausführungen waren zu lang um auf die Dauer auch nur noch die geringste Aufmerksamkeit des Hauses zu erzielen. Vergleicht man die Ausführungen der Abg. Zetkin mit denen des Außenministers, so kommt man zu dem Schluß, daß nur die Verranntheit in kommunistische Ideale es der Abg. Zetkin ermöglichen kann, die Dinge in Rußland so zu sehen, wie sie sie sieht. Wir sind von der Produktionsfülle in Rußland nicht überzeugt, eher vom Gegenteil. Wir haben ferner keinen Grund, ihrer Aufforderung, die diplomatischen Beziehungen zu Rußland sofort und ohne weiteres wieder aufzunehmen, Folge zu leisten. Eine Politik des Fanatismus kann Deutschland nur schaden. Sodann ergriff der Abg. Breitscheidt das Wort, der den Zetkinschen Ausführungen sonderbarer Weise scharf entgegentrat und sie auf ein richtiges Maß zurückzuführen suchte.

Die Pariser Konferenz.

Eröffnungsansprache Briands. — Marschall Foch über Deutschlands Bewaffnung. — Unterredung zwischen Briand und Lloyd George.

Paris, 24. Jan. Die erste Sitzung der interalliierten Konferenz fand heute vormittag um 11 Uhr im Uhrensaal des Auswärtigen Amtes statt. Für Frankreich waren anwesend Briand und Berthelot, für England Lloyd George und Lord Curzon, für Italien Graf Sforza und Bonin-Laggore; ferner General de la Torreta, für Belgien Jaspar und Theunis, für Japan der Botschafter Graf Ishii. Jede Delegation war von zwei Sekretären begleitet. Eine große Anzahl technischer Sachverständiger, darunter der französische Kriegsminister Bathon, die Generale Foch, Weygand und Nollet für Frankreich, General Bingham für England, General Maglinse, Chef des belgischen Generalstabes, für Belgien, warteten in einem Nachbarsaale ab, bis sie in den Uhrensaal eingeführt werden sollten, um in technischen Angelegenheiten ihre Ansichten zu äußern.

Die Vormittagssitzung wurde von Briand eröffnet. Sie galt ausschließlich der Entwaffnungsfrage, wobei die vorhingenannten Sachverständigen an der Beratung teilnahmen. Vor der offiziellen Sitzung der Verbündeten fand eine Unterredung zwischen Briand und Lloyd George statt, die eine Stunde dauerte.

Die Behandlung der Entwaffnungsfrage.

Ueber den Gang der gestrigen Vor- und Nachmittagsbesprechungen in Paris liegt dem „Echo de Paris" ein eingehender Bericht vor, der im großen und ganzen der Wahrheit am nächsten zu kommen scheint. Danach habe Foch ursprünglich vorgeschlagen, am 1. April die Auflösung der Einwohnerwehren vorzunehmen. Wegen der verspäteten Zusammenberufung der Pariser Konferenz wollte er den Termin des 1. Mai zugestehen. Natürlich schlug Foch Strafmaßnahmen gegen Deutschland vor, womit aber namentlich die englische und die italienische Abordnung nicht einverstanden waren. Der englische General Bieham zog die von Foch und Nollet vorgebrachte Statistik in Zweifel, worauf General Nolet selbstverständlich seinen Bericht verteidigte. In der Nachmittagssitzung sprach vor allem Lloyd George. Aus seiner Rede ergab sich, daß er mit den Franzosen nicht in voller Uebereinstimmung stehe. Lloyd George führte aus, daß Deutschland beinahe vollständig seine Verpflichtungen bezüglich der Abrüstung vollzogen habe. Was bereits geliefert und zerstört wurde, ist beträchtlich. Deutschland ist künftighin unfähig sich auf irgend ein ernstliches militärisches Abenteuer einzulassen. (Der „Daily Chronicle", das Blatt Lloyd George, erklärt, daß man die Einwohnerwehren nicht wegen ihrer militärischen Gefahr aufzulösen wünsche, sondern, weil sie als eine reaktionäre Schutztruppe eine ständige Gefahr für die republikanische deutsche Regierung bilde.)

Die bolschewistische Gefahr im Innern und im Aeußern kann, wie Lloyd George weiter ausführte, nicht vernachlässigt werden. Deutschland kann nicht ohne Verteidigung bleiben. Bayern widersetzt sich dem Befehle von Berlin, weil dort die öffentliche Meinung

Der amtliche Bericht.

Paris, 24. Jan. Der am Abend ausgegebene amtliche Bericht hat folgenden Wortlaut:

In einer Sitzung, die von 4—7 Uhr nachmittags dauerte, hat die Konferenz die Beratung der Entwaffnungsfrage Deutschlands fortgesetzt. Sie hat entschieden, daß die Sachverständigen für Heer, Marine und Luftschiffahrt sich morgen vormittag unter dem Vorsitz von Marschall Foch zusammenfinden sollen, um die Maßnahmen festzulegen, die durch Deutschland getroffen werden sollen, um die völlige Ausführung der Friedensvertragsklauseln betreffend die Entwaffnung durchzuführen. Die Sachverständigen sollen der Konferenz alsdann berichten. In der morgen vormittag stattfindenden Sitzung wird zunächst über die Lage in Oesterreich gesprochen. Alsdann wird in eine Prüfung der griechischen und der Orientfrage eingetreten.

Lieber ein Diktat als unerfüllbare Bedingungen.

Berlin, 25. Jan. Im Hauptausschuß des Reichstages sprach Minister Dr. Simons über die Reparationsfrage. Er gibt einen Ueberblick über die bisherigen Verhandlungen und die Gründe, die für ein Einverständnis die Vorteile einer Festsetzung von Annuitäten für fünf Jahre mit sich gebracht haben. Er betonte, daß wir auf Festsetzung der gesamten Schuldsumme, die Deutschland nach dem Friedensvertrage bis 1. Mai 1921 erwarten dürfte, nur verzichten können, wenn wir uns vorher mit den Gegnern über die Erleichterung der uns auferlegten Lasten verständigt haben, über die wir in Brüssel zu verhandeln begannen. Kommt es nicht zu einer Verständigung über die bekannten Voraussetzungen, so muß es bei der Festsetzung der Gesamtschuld zum 1. Mai sein Bewenden haben, da wir ein unbilliges Diktat einer unerfüllbaren Verpflichtung vorziehen würden. Auf der anderen Seite würde die Regierung nichts versäumen, was der Zusammenarbeit mit den bisherigen Gegnern zur gemeinsamen Wiederherstellung der europäischen Finanz- und Wirtschaftskraft dienlich sein könnte, ebenso wie die Gegner sich durchdringen lassen von dem Bewußtsein der Interessensolidarität.

Politische Umschau

:: **Die Geschäftsordnung des Reichstages** soll jetzt einer gründlichen Umarbeitung unterzogen werden, um den vielen unfruchtbaren Reden der letzten Monate ein Ende zu machen. Wie wir schon am Donnerstag berichteten, befaßte sich der Aeltestenausschuß mit Vorschlägen, die Rededauer auf ein zweckdienlicheres Maß einzuschränken. Man geht jetzt im Aeltestenausschuß in diesen Bemühen noch einen Schritt weiter. So ist der Beschluß gefaßt worden, in jeder Woche nur eine einzige Interpellation zur Beratung kommen zu lassen. Ferner ist die Reform der Geschäftsordnung, die vom Zentrumsabg. Spahn ausgearbeitet worden ist, mit Genehmigung des Reichstages am Freitag dem Geschäftsordnungsausschuß zur Beratung zugewiesen worden.

:: **Kommunisten und Gewerkschaften.** Wir teilten vor einigen Tagen mit, daß sich jetzt in Kreisen der Gewerkschaften ein energisches Vorgehen gegen die kommunistischen Sprengarbeiten bemerkbar mache, und daß dies Bestreben zu Ausschlußmaßnahmen gegen die ärgsten kommunistischen Treiber geführt haben. Nunmehr quittiert die Zentralleitung der V. K. P. D. dafür, und fordert ihre Anhänger auf, in den Gewerkschaften zu verbleiben und dort den Kampf fortzusetzen, weil sie in den Gewerkschaften das stärkste Bollwerk d. Gegenrevolution sähen. Ein weiterer Beitrag zu dem Kapitel „Die feindlichen Brüder".

:: **Zum Programm Briands.** Unser Verhältnis zu Frankreich ist im allgemeinen so, daß alle offiziösen Erklärungen Frankreichs trotz der in den meisten Fällen sehr verbindlichen Form eine scharfe Spitze gegen Deutschland enthalten. So fällt auch in der Kammererklärung Briands, worin er sein Programm entwickelte, die sorgfältige Abmessung seiner Worte und gleichzeitig gewissermaßen eine Verbeugung vor den nationalistischen Instinkten der Kammer, die Geste des starken Mannes ins Auge. Es ergibt sich dies aus dem Zwiespalt, der die rein äußerliche Veranlassung zum Siege Briands im Kampf um den Sessel des Premiers gewesen ist, daß man einmal allmählich das Gefühl dafür bekommt, daß die realen wirtschaftlichen Faktoren die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland regeln müßten und zweitens, gleichzeitig ich noch gerne im nationalistischen Kraftgefühl als der Siegerstaat fühlt. Bemerkenswert an den Briandschen Ausführungen ist noch, daß man die Feststellung machen kann, wie sehr Frankreich im Gegensatz zu allen anderen beteiligten Mächten von der Furcht eines Revanchekrieges befangen ist. Die nüchterne Betrachtung der Tatsachen, wie sie zum guten Teil gerade von den Franzosen mit ihrem Versailler Vertrag selbst geschaffen sind, sollten doch jeden von dem Aussinnen dieser Auffassung überzeugen. Soweit sie nicht Deutschland betrafen, waren die Ausführungen Briands zum größten Teil in ihrer Wirkung auf England berechnet, was ebenfalls in Hinsicht auf die Ursache der Ministerkrise durchaus verständlich ist.

Die Frage der Beamtenräte in Preußen.

Berlin, 25. Jan. Das preußische Staatsministerium hat sich in seiner Montagssitzung mit der Frage der Beamtenräte befaßt. Die Ansicht des Staatsministeriums geht dahin, daß unbedingt daran festgehalten werden muß, daß von den einzelnen Behörden Gesamtvertretungen mit Befugnissen geschaffen werden, die etwa den Bestimmungen des vom Reichsministerium des Innern dem Reichsrat vorgelegten Gesetzentwurfes betr. Beamtenräte entsprechen. Die Frage, ob neben diesen Beamtenvertretungen für den Umfang des Reiches und der Länder geschaffen werden solle, wird ebenso wie die Einzelheiten der Bestimmungen des Gesetzentwurfes bei der Durchberatung des Reichsgesetzentwurfes zu erörtern sein.

Verfügungen zur oberschlesischen Abstimmung.

Beuthen, 25. Jan. Der Regierungsausschuß in Oppeln hat folgende für die Abstimmung wichtigen Entscheidungen getroffen, sie den beiden Vertretern der deutschen und des polnischen Abstimmungskommissariats mitgeteilt und sie ermächtigt, die Bestimmungen zu veröffentlichen:

1. Alle Stimmberechtigten der Kategorie B (gebürtige, aber nicht ansässige Personen) erhalten von dem paritätischen Ausschuß eine Benachrichtigung, ob sie in die Stimmlisten eingetragen sind oder nicht, und zwar durch die Post gegen Rückschein.
2. Für die Schreibweise der Namen wird am besten die in der Geburtsurkunde gewählt. Im übrigen sollen die paritätischen Ausschüsse in dieser Frage nicht peinlich genau, sondern entgegenkommend sein. Es soll ausreichen, wenn durch die Schreibweise der Klang des Namens wiedergegeben wird.
3. In dem Antrag auf Eintragung in die Stimmliste (Kategorie B, Anlage 1 der Vorlistenvorschrift) ist unter Nr. 15 anzugeben das Datum, an dem der Stimmberechtigte seinen Wohnort in Oberschlesien verließ. Eine ungefähre Angabe des Zeitpunktes genügt, wenn eine genauere Angabe nicht möglich ist.
4. Der „Service Plebiszite" ist damit einverstanden, daß die Eintragungen der Abstimmungsgäste durch die Organisationen des deutschen und des polnischen Abstimmungskommissariats den paritätischen Ausschüssen übermittelt werden.

Vorbereitungen für den Transport der Reichsoberschlesier.

Ueber die Beförderung der im Reich wohnenden abstimmungsberechtigten Oberschlesier, von denen bisher 316 000 gemeldet wurden, deren Zahl sich jedoch erheblich vermehren dürfte, sind die Vorbereitungen bis in die Einzelheiten beendet. Nieder- und Mittelschlesien wurden von 250 Sonderzügen aus Deutschland passiert. Dazu kamen 80 Sonderzüge für die Abstimmungsberechtigten in Schlesien selbst. Für alle Bedürfnisse, auch der der gebrechlichen Personen ist gesorgt.

Schlagwetter.

Oelsnitz, 25. Jan. Auf dem Friedensschacht der Bergbaugewerkschaft erfolgte gestern früh eine Schlagwetterexplosion. Von den Bergleuten sind 38 getötet, 26 zum Teil schwer verletzt worden. Die übrigen Belegschaften sind geborgen.

Bauernaufstände gegen die Bolschewisten.

Stockholm, 24. Jan. Wie „Berlinske Tidende" aus Helsingfors erfährt, werden die Gerüchte bestätigt, daß die Bauern massenhaft in Sibirien und Turkestan zu den Waffen greifen um sich endlich des Bolschewistenjoch zu befreien. Aus dem Nord-Kaukasus wird gemeldet, daß die Bergbewohner die Eisenbahnlinie Kielsar—Petrowsk besetzt haben und jetzt gegen die Stadt Wladikawkas vorrücken.

Rücktritt des spanischen Ministeriums.

Madrid, 24. Jan. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist das Kabinett Allerum zurückgetreten.

Anzeigen: ... mit Preisangabe unter D 100 an die Geschäftsstelle

Aus Stadt und Amt.

♂ **Rheine,** den 26. Januar 1921.

✶ **Der zweite lustige Abend** von Walter [illegible]rbtisch, der dieses Mal die verdiente zahlreiche Gemeinde fand, war wie die erste, ein voller Erfolg. Die Zuhörer ließen sich willig von dem humorvollen Künstler in den Bann seiner liebenswürdigen Persönlichkeit ziehen, bewunderten die gewaltige Baßstimme Willi Schmidt's und gaben sich dem Stimmungszauber der vom Kapellmeister Ernst [illegible]nack gebotenen klassischen Musik hin. Rauschender, mit jeder Darbietung sich steigernder Beifall dankten den Künstlern dafür, daß sie die Zuhörer für einige ernst-fröhliche Stunden Einerlei und Sorgen des Alltags vergessen machten. Wir glauben, daß, wenn diese Künstlerdreiheit im Herbste wiederkehrt, sie ein bis auf den letzten Platz gefülltes Haus finden wird.

♂ **Schließung der hiesigen Molkerei.** Die hiesige Polizeiverwaltung hat die Molkerei hierselbst wegen Unzuverlässigkeit des Besitzers geschlossen. Die dort eingetragenen Kunden erhalten die Milch durch die hiesigen Milchhändler.

♂ **3. Kompagnie der ehemaligen Einwohnerwehr.** Am Samstag abend ½9 Uhr findet im Gesellenhause eine Abschiedsfeier mit Verlosung, Vorträgen und Freibier statt. Erscheinen sämtlicher Kameraden ist Ehrensache. Der Kompagnieführer.

⊙ **Oberschlesier tragt euch in die Listen ein!** Nach verschiedenen Nachrichten herrscht bei Oberschlesiern noch vielfach Unkenntnis darüber, daß die Frist für Eintragung in die Stimmlisten am 3. Februar, abends 6 Uhr endet. Von amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß verspätet eingehende Anträge nicht berücksichtigt werden und Säumigen daher ihres Abstimmungsrechtes verlustig gehen. Die Frist für die Eintragung ist nur sehr kurz; sie läuft nur vom 14. Januar bis zum 3. Februar abends 6 Uhr. Wollte scheint sich namhafter Kreise infolge Veröffentlichung der Oberschlesischen Terrornote große Besorgnis vor der Reise bemächtigt zu haben. Auch wenn die Hoffnung, daß ernste Unruh ennub polnische Gewaltstreiche vermieden werden können, nicht in Erfüllung gehen und manche Heimattreue später den Entschluß, zum Abstimmungstag zu fahren, aufgeben sollte, so müssen jedenfalls die Eintragungen in die Listen innerhalb der hierfür gesetzten Fristen vorgenommen werden, da andernfalls eine Ausübung des Abstimmungsrechtes überhaupt ausgeschlossen ist. Deshalb sei an alle heimattreue Oberschlesier ernent die dringende Mahnung gerichtet, sofort ihre Eintragungen in die Listen bewirken zu wollen, damit diese Stimmen der deutschen Sache nicht schon jetzt verloren gehen und die Möglichkeit für sie bleibt, am Abstimmungstage ihre Stimme in die Wagschale zu werfen.

♂ **Sorgfältige Gepäckaufliefernng.** Nicht immer ist, wie das Publikum oft glaubt, der Verlust eines Gepäckstückes auf Diebstahl zurückzuführen. Sehr oft trägt das Publikum die Schuld an einer Verschleppung und schließlich an dem Verlust selbst, wenn es das Gepäckstück nicht durch Angabe der Adresse des Reisenden sowie der Abreise- und Zielstation so fest und deutlich äußerlich gekennzeichnet hat, daß es seinen richtigen Weg bei der Eisenbahn gehen muß. Für die Signierung der Gepäckstücke eignen sich am besten Signierfahnen aus Blech, Leder, dicker Pappe oder Holz, die nicht so leicht abreißen können, zumal wenn sie mit geglühtem Draht oder gutem Bindfaden fest angebunden sind. Die gleichen Angaben über Adresse, Abgang und Bestimmungsstation sollten auch im Innern des Gepäckstücks durch Einlegen eines Zettels erkennbar gemacht werden. Alte Beklebezettel müssen vor jeder Reise sorgfältig entfernt werden, weil sie leicht zur Verschleppung Anlaß geben. Wenn jeder vor Beginn einer Reise diese Grundsätze sich überlegen und befolgen würde, so würde er eine große Sicherheit für die Wiedererlangung seines Gepäcks haben und sich und der Eisenbahn viel Mühe und Schaden ersparen.

× **Exerzitien im Gertrud[illegible], Bentlage b. Rheine.** Für Frauen vom 29. Jan. bis 2. Febr., vom 26. Febr. bis 2. März, für Jungfrauen vom 12. bis 16. Febr., für Herren gebildeter Stände von 12. bis 16. März, für Lehrer vom 29. März bis 2. April. Anmeldungen im Gertrudensaft.

× **Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.** In der am Sonntagnachmittag stattgefundenen Generalversammlung konnte der Präses in seinem Jahresbericht ein Bild reger Tätigkeit des kath. Arbeiter-Vereins St. Paulus entwerfen. Mit zirka 750 Mitglieder tritt der Verein ins neue Jahr hinein und trotz der Beitragserhöhung, die im verflossenen Jahr stattfinden mußte, hat sich die Mitgliederzahl vermehrt. Neben der Mitgliederversammlung ist der Verein mit Volksbildungs- und Theaterabenden an die Oeffentlichkeit getreten, zu deren gutem Gelingen besonders die Theaterabteilung vorzüglich beigetragen hat. 9 Mitglieder sind im vergangenen Jahr gestorben. An der Sparkasse sind 710 Sparer beteiligt. Eingelegt wurden im Jahr 1920 zirka 400 000 Mark, abgehoben 333 000 Mark. Die Kassenverhältnisse boten im allgemeinen ein günstiges Bild. Am Paulushaus mußten größere Reperaturen vorgenommen werden. Dank der freudigen Beitragszahlung der Mitglieder und rührigen Tätigkeit der Theaterabteilung konnten die bedeutenden Kosten bestritten werden. Die Turnabteilung hat im verflossenen Jahr ihre wöchentlichen Uebungen wieder aufgenommen. Auf einem Vereinsabend im vorigen Herbst konnte sie bereits gute Leistungen vorführen. Es besteht Hoffnung, daß sich dieselbe weiter günstig entwickeln wird. Sie ist dem Reichsverband „Deutsche Jugendkraft" angeschlossen, jenem Turn- und Sportverband, der von den katholischen Jugend-, Gesellen- und Arbeiter-Vereinen ins Leben gerufen worden, um auch diese Betätigung in den Dienst der Gesinnung und Vaterlandsliebe zu stellen. — Die Musikkapelle des Vereins hat ihr bestes Können gezeigt und sich gern bei den Veranstaltungen des Vereins in den Dienst der guten Sache gestellt. — Die Leo-Kasse ist im verflossenen Jahre auf 946 Mitglieder angewachsen mit einem Gesamtversicherungskapital von 653 590 Mark. Auf die Wichtigkeit einer solchen Versicherung sei hier besonders hingewiesen. — Die Krankengeld-Zuschußkasse zählt 84 Mitglieder und der Beitritt zu dieser Kasse kann nicht genug empfohlen werden. — In der Feuerversicherung „Rheinland" haben zirka 80 Mitglieder ihre Gebäude oder ihre Möbeln gegen Feuergefahr versichert. — Leider war es dem Verein im vergangenen Jahre nicht möglich, größere Kartoffelmengen anzukaufen. Jedoch konnten 282 Zentner zum Preise von 10 ℳ pro Zentner an die bedürftigen Mitglieder abgegeben werden. Bei der Vorstandswahl gingen als gewählt hervor: Friedrich Arts, Ludger Bollmann, Lambert Bollen, Cornelius Westen und Gerhard Gausmann. Zu Kassen-Revisoren wurden gewählt: Nolte und Osterhoff und zu Fähnrichen: Jedynski, Bickel und Feismann. — Herr Lehrer Michels hielt dann einen Vortrag über den neugebildeten Reichsverband „Deutsche Jugendkraft" für Turn- und Sportübungen. Redner verstand es, den Anwesenden die Ziele und Aufgaben des Reichsverbandes klar zu machen. Auch Turnen und Sport müssen als ein Mittel bewertet werden, um die Erziehung und Ertüchtigung der Jugendlichen in körperlicher und geistiger Beziehung zu vollenden. In einen gesunden Körper fühlt sich eine gesunde Seele am wohlsten. Neben der körperlichen Ertüchtigung auch die moralische Festigung. Das gibt brauchbare Menschen. Einen solchen Nachwuchs brauchen wir. Um uns den zu sichern, wollen wir gerne unsere Jugend den in den kath. Jugend-, Gesellen- und Arbeiter-Vereinen bestehenden Turn- und Sportvereinen zuführen, die sich in dem Reichsverband Deutsche Jugendkraft nach Gau- u. Bezirksverbänden zusammengeschlossen haben. Die versammelten Mitglieder waren mit den Ausführungen des Redners einverstanden und aus der Diskussion ergab sich, daß man nach Kräften die neue Einrichtung unterstützen wolle. Mehrere Mitglieder meldeten sich sogleich als Ehrenmitglieder für die Turnabteilung. — Alles in allem, die Generalversammlung zeigte ein reges Bild tüchtiger und zielbewußter Vereinsarbeit. Mit Befriedigung kann der Verein auf das verflossene Jahr und seiner darin entfalteten Tätigkeit zurückblicken. Vorwärts heißt gilt es zu leisten, edles Standesbewußtsein zu pflegen. Veranstaltung ist in dem Sinne unternommen worden, wo[illegible] Mitglieder und deren Familienangehörigen mit dem Gedanken ins Haus gegangen sind, daß sie wirklich schöne und gemütliche Stunden verbracht hatten. So soll es auch in diesem Jahr sein für unseren Verein, für unsern Stand, [illegible] kath. Arbeitern offen, die gewillt sind, [illegible] Standesbewußtsein zu pflegen. Wohlan, auf und folgt ihm!

[illegible]schaftsbund hatte am 21. d. M. seine Mitglieder zur jährlichen Generalversammlung zusammengerufen. Zahlreich war man dem Rufe gefolgt. Unter Geschäftlichem wurde insbesondere der Stadtverordnetenbeschluß in betreff der Besteuerung des steuerfreien Einkommens des Näheren erläutert und festgestellt, daß derselbe günstiger für die unteren Klassen sei, als der Entwurf der Landgemeinden. Dem Jahresbericht, der zunächst die wirtschaftliche und gewerkschaftliche Lage des vergangenen Jahres vor Augen führt, war zu entnehmen, daß die dem Deutschen Gewerkschaftsbunde angeschlossenen Organisationen im großen und ganzen eine gute Entwicklung aufzuweisen haben, daß es doch auch noch Organisationen gibt, wo organisatorisch und agitatorisch mehr geleistet werden müßte. Im Einzelnen wurde die Arbeit des vergangenen Jahres sowohl im öffentlichen als auch im gewerkschaftlichen Leben dargelegt. Den Kassenbericht gab der Kassierer; auch der zeigte eine günstige Lage. Die Berichte aus den einzelnen Organisationen ergaben ein ganz erfreuliches Bild gewerkschaftlichen Lebens. In der Aussprache wies man noch besonders auf die Eingemeindungsfrage hin. Es wurde betont, daß, trotzdem die Eingabe an die Stadt, die Gemeinden rechts und links der Ems gerichtet gewesen sei, noch nirgends in den Vertretungen zur Verhandlung gestanden hätte. Es wurden die anwesenden Vertreter dieser Körperschaften beauftragt, dort nach dem Rechten zu sehen. Im Schlußworte wurde nochmals wieder auf Werbung neuer Mitglieder in allen Organisationen hingewiesen und bekannt gegeben, daß in der nächsten Sitzung ein Vortrag über Steuerfragen gehalten wird.

†† **Misericordia** (Tötet nicht mehr) 6 gewaltige Akte, in denen die besten Filmkünstler wie Edith Poica, Albert Patry, Johannes Riemann, Lupu Pick und verschiedene andere ihre ganze Kunst eingesetzt haben, um dem Film zu Propagandazwecken betätigen zu können, wird auch hier im Union-Theater bis einschl. Donnerstag vorgeführt. Der Film behandelt das gewaltige Problem: Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe, ob diese Todesstrafe im modernen Kulturstaat noch gerechtfertigt ist. Das lateinische Wort „Fiat justitia et pereat mundus" wird erst dann in ethisch höherem Sinne das Leitmotiv für die Gerichtsbarkeit unserer Zeit werden dürfen, wenn wir über Anschauungen, die letzten Endes nicht anderes sind als das primitive „Auge um Auge, Zahn um Zahn" hinausgewachsen sein werden zu einer menschenwürdigen Gerechtigkeit. Jeder Staatsbürger, da er als Geschworener in die Lage versetzt werden kann, bei einer Schwurgerichtsverhandlung darüber urteilen zu müssen, muß sich unbedingt diesen zu Herzen gehenden Film ansehen. Im bunten Teil des Programms spielt Hilde Wörner die Titelrolle in dem 2. Streich der Berliner Range (nach der gleichnamigen Romanserie von Ernst George) die Streiche der Lotte Bach: „Lotte kuppelt", ein wirklich humorvolles Lustspiel in 3 Akten. Da dieses Programm nur bis einschl. Donnerstag geführt wird, empfiehlt es sich, sich heute und morgen noch frühzeitig genug Plätze zu sichern.

Provinznachrichten.

WT. **Senden,** 25. Jan. **Jugend von heute.** Aus ihrem elterlichen Hause heimlich entfernt hatte sich die Tochter eines hiesigen Metzgermeisters und zwar angeblich infolge lieloser Behandlung. Auf ihre Reise mit unbekanntem Ziel hatt sie sich eine Freundin mitgenommen und sich mit einem größeren Geldbetrag versehen. Den polizeilichen Nachforschungen ist es aber gelungen, die beiden Ausreißer in Osnabrück ausfindig zu machen.

WD. **Warne,** 25. Jan. **Steuerhinterziehungen.** Hier ist man umfangreichen Steuerhinterziehungen auf die Spur gekommen. Wie der Amtmann zu Beginn der [illegible]en Amtsversammlung auf eine diesbezüglich an ihn gerichtete Anfrage erklrte, sind in der vergangenen Woche verschiedene Angestellte der Brennerei Hackert und neuerdings auch der Brennereibesitzer Hackert selbst verhaftet und in das Essener Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Soweit bis jetzt bekannt, handelt [illegible] nicht nur um große Steuerbeträge, um die der Steuerfiskus betrogen wurde, sondern die Anklage wird sich weiterhin auf Wucher- und Kettenhandel erstrecken.

WD. **Gelsenkirchen,** 25. Jan. **Ueberfallen.** Ueberfallen und schwerverletzt wurde am Samstagabend der Optiker Erich Pepel, der auf dem Heimwege bis in die Nähe des Bahnhofs Schalke-Nord gekommen war, als plötzlich mehrere Burschen über ihn herfielen. Pepel erhielt u. a. einen Stich in die Lunge und mußte in das Krankenhaus gebracht werden. Die Täter stammen aus Buer.

WD. **Bielefeld,** 25. Jan. **Vier Räuber festgenommen.** Vier Räuber der verwegensten Sorte konnten hier von der hies. Kriminalpolizei dingfest gemacht werden. Der 25jährige Arbeiter Wilh. Brookmeier aus Bardüttingdorf, der 20jährige Arbeiter Fritz Kassing aus Menzinghausen und der 20jährige Arbeiter Ewald Hethei aus Hiddinghausen, sowie der 20jährige Arbeiter Julius Kraft aus Bardüttingsdorf, die sich schon seit mehreren Wochen in Ickern, Kr. Dortmund, arbeitslos aufhielten, hatten sich vorgenommen, wieder einmal in die Umgegend Bielefelds zu fahren, um sich bei Raubzügen die Taschen zu füllen. Sie hatten sich dazu den Landwirt Breipohl in Gelershagen ausersehen. Alle vier erschienen morgens gegen 2 Uhr in seinem Gehöft, zertrümmerten mit einer Axt die Schlafstubenfenster und forderten mit vorgehaltenen Revolvern die Barschaft. Da sie mit dieser Beute anscheinend nicht recht zufrieden waren, schlugen drei der Raubgesellen auf ihrem Heimweg zu den Angehörigen bei dem Zigarrenhändler Mohrmann in Gellershagen ein, [illegible] die Schaufenster [illegible] ein, raubten eine Kiste Zigarren und verschwanden. Diese letzte Tat sollte ihr Verhängnis werden. Der Besitzer des Ladens war wach geworden und verfolgte zwei der Einbrecher bis zum Hauptbahnhof Bielefeld, wo dieselben von den Bahnpolizeibeamten festgenommen wurden. Bei der Prüfung ihrer Personalien und einem Kreuzverhör stellte sich dann heraus, daß jede mit noch zwei Komplizen für den bei dem Landwirt Breipohl verübten Raub in Frage kämen. Die beiden anderen Räuber wurden dann gegen Mittag in der Umgegend festgenommen. Wahrscheinlich hat das Räuberkleeblatt noch andere Räubereien in der Umgegend Bielefelds [illegible]

Neueste Nachrichten.

Der neue italienische Botschafter in Berlin.

[illegible]d. **Berlin,** 26. Jan. (Drahtber.) Der neue italienische Botschafter in Berlin, Frassati, ist vorgestern abend mit einer halbstündigen Verspätung um 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen. Der Botschafter wurde vom Personal der italienischen Botschaft und einem Vertreter der deutschen Reichsregierung erwartet und begrüßt. Voraussichtlich am Freitag dürfte der italienische Botschafter Brassati dem Reichspräsidenten Ebert sein Beglaubigungsschreiben überreichen.

Um den Sechsstundentag.

TU. **Bochum,** 26. Jan. (Drahtber.) Unter den Bergarbeitern des Ruhrreviers wird gegenwärtig wieder eine Werbearbeit für die raschste Einführung der Sechsstundenschicht im Bergbau veranstaltet. Die „Bergarbeiterzeitung nimmt dazu in einem besonderen Artikel Stellung, worin sie ausführt, daß der Einführung des Sechsstundentages vorläufig noch erhebliche Schwierigkeiten im Wege stehen. Jedenfalls könne nicht daran gedacht werden, daß in Deutschland die Sechsstundenschicht früher eingeführt werden könnte, als es in den anderen Ländern der Fall ist. Der Bergarbeiterverband mahnt seine Mitglieder dringend, auf der Hut zu sein, damit es zu keinen Unruhen kommt.

Das Oelsnitzer Grubenunglück.

WTB. **Berlin,** 26. Jan. (Drahtber.) Aus Oelsnitz wird gemeldet: Von den im Krankenhaus befindlichen 26 verletzten Bergleuten sind 6 ihren Verletzungen erlegen. Bei mehreren anderen sind die Verletzungen ebenfalls tödlich.

WTB. **Dresden,** 26. Jan. (Drahtber.) Nach den bisherigen Feststellungen hat das Oelsnitzer Grubenunglück bisher 52 Tote gefordert. Bei 12 Schwerverletzten ist es fraglich, ob sie noch gerettet werden können. Das Personal und die Aerzte des Krankenhauses arbeiteten seit 38 Stunden ununterbrochen mit Sauerstoffpumpen. Allein es war ihnen trotz aller Anstrengungen nicht möglich, die von der Gasvergiftung Ergriffenen am Leben zu erhalten. Für sämtliche Toten findet eine gemeinsame Trauerfeierlichkeit statt, der der Ministerpräsident Bad persönlich beiwohnen wird.

Die Industriespionage

TU. **Wien,** 26. Jan. „Progres" erfährt [illegible] tente besäße die neueste, in der Badischen Anil[illegible] Entdeckung zur künstlichen Fabrikation von Benzin [illegible] kung von Sauerstoff und unter Pression aus Kohleno[illegible]

Arbeitslosendemonstration im Elsaß.

TU. **Mülhausen,** 26. Jan. (Drahtber.) In Mülhausen [illegible] weiler kam es in der Mitte der vergangenen Woche zu [illegible] lesendemonstrationen. Militär mußte einschreiten. Es kam derholten Kundgebungen, nachdem Soldaten und Polizisten d[illegible] monstranten zu zerstreuen versuchten. Die Zahl der Arbeitslosen [illegible] Oberelsaß beträgt gegenwärtig 10 000. Die Demonstranten gaben vor allem ihrem Unwillen darüber zum Ausdruck daß die Regierung sich bisher weigerte, Erwerbslosenunterstützung zu gewähren.

Die Pariser Konferenz zur Lage Oesterreichs.

WTB. **Paris,** 26. Jan. (Drahtber.) Ueber die gestrige Vormittagssitzung der Konferenz ist folgendes Kommuniqué ausgegeben worden, das besagt, man werde sich mit den Maßnahmen beschäftigen, die ergriffen werden sollen, um in kürzester Frist der trostlosen Lage in der Oesterreich sich befindet, begegnen zu können und seine Wiederherstellung zu sichern. Die von den englischen, französischen und italienischen Finanzsachverständigen vorbereiteten Pläne sind geprüft worden. Es wurde beschlossen, eine kleine Kommission zu bilden, der angehören für Frankreich Minister Loucheur, für England Sir Robbert Horne und für Italien Giannini. Ihre Aufgabe besteht darin sofort zu ergreifende Maßnahmen der Mächte zu studieren. Der Ausschuß hat bereits gestern nachmittag seine erste Sitzung abgehalten. Er wird seine Arbeiten beschleunigen, sodaß seine Entscheidungen vor Beendigung der Konferenz geprüft werden können.

Frankreichs Unerschütterlichkeit.

TU. **Paris,** 26. Jan. (Drahtber.) Der „Temps" meldet zur Wiederaufnahmefrage, daß die Mehrheit des französischen Kabinetts und der Deputiertenkammer Deutschland keinen neuen Aufschub und keine Milderung zugestehen könne, solange nicht der große Beamtenstab, der jetzt ohne jeden Grund dreimal so groß sei, wie vor dem Kriege, auf seinen Stand vom 1. August 1914 zurückgeführt würde.

Die antibolschewistische Bewegung in Rußland.

TU. **Basel,** 26. Jan. (Drahtber.) „Morningpost" meldet aus Helsingfors: Der Hafen von Kronstadt ist in den Händen aufrührerischer Matrosen. Der bolschewistische Oberkommandierende der Ostseeflotte wurde von den aufständischen Matrosen gefangen genommen. Die Verschwörung der Matrosen gegen die Sowjetregierung hat auch größtenteils auf die Ostseeflotte übergriffen. Petersburg wurde, weil es bedroht erscheint, von der Sowjetregierung in den verschärften Belagerungszustand versetzt.

Handelsnachrichten.

[illegible]brücker Bank. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Osnabrücker Bank wurden die Anträge der Verwaltung genehmigt. Die neuen Aktien im Betrage von 10 Millionen Mark werden an die Deutsche Bank begeben mit der Verpflichtung, einen Teilbetrag von ℳ 5 000 000,— den Aktionären im Verhältnis von 1 : 4 zum Kurse von 140% zinsfrei zum Bezuge anzubieten. Für die übrigen 5 Millionen Mark neue Aktien zahlt die Deutsche Bank einen Kurs von 160%. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1921 ab am Gewinn teil.

WPF. **Berlin,** 26. Jan. **Getreide und Produktionsbörse.** Die aus Nordamerika gemeldete Befestigung von Mais machte hier keinen Eindruck. Die Kauflust war nur unbedeutend. Rauhfutter wurde vereinzelt zu steigenden Preisen gehandelt. In allen anderen Futtermitteln war das Geschäft äußerst gering, trotz weiterer Herabsetzung der Forderungen.

WPF. **Berlin,** 26. Jan. (Drahtber.) **Börsenstimmungsbild.** Die sprunghafte Steigerung des Markkurses in Newyork löste an der gestrigen Börse stärkeres Abgabebedürfnis aus und die Glattstellungen setzten sich im weiteren Verlaufe noch fort, als im freien Verkehr der Dollar, der zunächst 56 notierte auf 54½ ging. Die Werte waren daher auf allen Gebieten stark rückläufig. Erst gegen Schluß der Börse trat eine leichte Erholung ein. Besonders schwach lagen Valutapapiere. Von Petroleumwerten vorübergehend Deutsche Petroleum um 120 Proz. geworfen, später um 50 Proz. erholt. Montanpapiere durchweg schwach. Von Schiffahrtsaktien besonders die Nebenwerte rückläufig. Chemisch Werte angeboten. Heimische Anleihen durchweg 3 Proz. höher.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 25. Januar 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 25. Jan.	Höchste bish. Gr	Friedens stand
Antwerpen und Brüssel	439.45	439.45	—	—
Amsterdam, Rotterdam	1992	1866.90	4204.—	168.75
Kopenhagen	1203.75	1146. 5	1701.50	112.50
London	225.25	213½	350.65	20.40
New-York	59.56	56.68½	104.10	4.20
Paris	421.47	42[illegible].25	710.20	81.30
Schweizer Plätze	935.95	885.90	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v. 25. Jan		vor. Kurs.	Kurs v. 25. Jan
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	357	345½
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	—	—
Hamb. Am. Pak.	188	185	F. H. Hammersen.	398	390
Hansa Dampfsch.	816	313½	Harpener Bergbau	493	479¾
Nordd. Lloyd	189	186½	Hoesch Eisen, Stahl	775	749½
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	284½	268
Deutsche Bank	305	303	Kaliw. Aschersl.	390	375
Disconto Kom. Ant.	246	243	Laurahütte	341	330
Osnabrücker Bank	—	—	Mannesm. Röhren	601	500
Industrie-Aktien.			‚Mark' Portl. Zem.	499	496½
Adlerwerke	278	272	Mech. Web. Linden	340	325¼
Bismarckhütte	—	675	Obschl. Eisenb. Bed	3 0	298
Braunkohlen Brik.	386½	316	Oberschl. Eisenind.	286¼	281
Buderus Eisenw.	608	599¾	Osnabr. Kupfer	415	414
Daimler Motoren	297	286	Phönix Bergbau	601½	580
DeutschLux. Berg.	345	334	Romb. Hütten	378	361
Deutsche Erdöl	2375	2400	Siemens & Halske	330	322
Kaliw. Deutsche	400	386	Thörls v. Harb. Oelf.	855	810
			Ver. Cöln-Rottw.	377½	370
			Wick.-Portl Zem.	372	360

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Hans Stüwer, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Verlagen der Lieferungsmittel wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Mitzahlung der Bezugsgelder wegen vorgenommener Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Herausgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

NIVEA

Vorbeugend, heilend, lindernd und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.

P. Beiersdorf & Co., G.m.b.H., Hamburg.
Hersteller der Zahnpasta PEBECO.

...ien

...einrich Hagemann
...Alexe Hagemann
geb. Brockmöller

Vermählte

Münster — Rheine

im Januar 1921.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich Allen meinen

herzlich. Dank

Anton Kleine-Frauns.

Bekanntmachung.

Auf Grund § 1 des Gesetzes, betreffend die Gebühren der Hebammen vom 10. Mai 1908 (G. S. S. 193) setze ich für den Umfang des Regierungsbezirks Münster folgende Gebührenordnung fest:

§ 1. Den Hebammen (§ 30 Abs. 3 der Reichsgewerbeordnung) stehen für ihre berufsmäßigen Leistungen Gebühren nach Maßgabe d. nachstehenden Bestimmungen zu.

§ 2. Die niedrigsten Sätze gelangen zur Anwendung, wenn nachweisbar Unbemittelte oder Armenverbände die Verpflichteten sind. Sie finden ferner Anwendung, wenn die Zahlung aus Staatsfonds, aus den Mitteln einer milden Stiftung oder eines Organs der gesetzlichen Krankenversicherung (Orts-, Betriebs-, Innungs-, Land-, Knappschaftskrankenkasse, Ersatzkassen) zu leisten sind, soweit nicht besondere Schwierigkeiten der Leistung oder das Maß des Zeitaufwandes einen höheren Satz rechtfertigen.

§ 3. Im übrigen ist die Höhe der Gebühr innerhalb der festgesetzten Grenze nach den besonderen Umständen des einzelnen Falles, insbesondere nach der Schwierigkeit und Zeitdauer der Leistung und nach der Vermögenslage des Zahlungspflichtigen zu bemessen.

§ 4. Die in folgenden Nummern bezeichneten Leistungen unterliegen nachstehenden Gebührensätzen:

1. Für den Beistand bei einer regelmäßigen Geburt bis zu 12 Stunden 50—100 Mark; für jede folgende Stunde 4—6 Mark.
2. Für den Beistand bei einer Zwillingsgeburt einer regelwidrigen Geburt, einer mit Blutungen und deren Folgen oder mit Eklampsie, mit Lösung der Nachgeburt oder mühsamer Wiederbelebung des Kindes verbundenen Geburt erhöht sich die Gebühr zu 1 auf 60—110 Mark.
3. Bei einer Entbindung, zu der ein Arzt zugezogen wurde, erhöht sich die Mindestgebühr in 1 und 2 um 5 Mark.
4. Für den Beistand bei einer Fehl- oder unzeitigen Geburt oder bei Abnahme einer Mole für die Dauer bis zu 6 Stunden 40—80 Mark; für jede folgende Stunde 4—6 Mark.
5. Für jeden vorgeschriebenen Wochenbesuch bei Tage für jede angefangene Stunde 4—8 Mark; bei Nacht 8—12 Mark.
6. Für jeden sonstigen Besuch, einschließlich der dabei erfolgenden Untersuchungen und Verrichtungen für jede angefangene Stunde 4—8 Mark; bei Nacht 5—10 Mark.
7. Für eine Tageswache außerhalb der Zeit der Geburt (Besuche eingeschlossen) 10—15 Mark; für eine Nachtwache 15—20 Mark für eine Tag- und Nachtwache 20—24 Mark.
8. Für eine Ratenteilung in der Wohnung der Hebamme bei Tage 2—4 Mark; bei Nacht das Doppelte.
9. Für eine Untersuchung in der Wohnung der Hebamme, einschließlich der Ratenteilung, bei Tage 4—6 Mark bei Nacht das Doppelte.
10. Für ein schriftliches Zeugnis, außer der Gebühr für die Untersuchung oder den Besuch 3 Mark.

Als Nacht im Sinne vorstehender Vorschrift gilt in den Monaten April bis September die Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens, in den anderen Monaten die Zeit von 9 Uhr abends bis 8 Uhr morgens.

§ 5. Bei Verrichtungen in Häusern, die mehr als 2 km von der Wohnung der Hebammen entfernt liegen, sind der Hebamme, falls ihr nicht freies Fuhrwerk gestellt wird, sowohl für den Hin- als auch für den Rückgang entweder die baren Auslagen für tatsächlich benutztes Fuhrwerk oder 1 Mark Wegegelder für jedes zurück gelegte Kilometer Landweg oder die Fahrkosten der 3. Wagenklasse bei Benutzung der Eisenbahn oder der Fahrpreis der Straßenbahn bei deren Benutzung zu erstatten.

Im übrigen sind der Hebamme die baren Auslagen für die bei ihrer Hilfeleistung verwendeten Desinfektionsmittel und Verbandsstoffe, soweit diese nicht aus öffentlichen Mitteln zur Verfügung gestellt werden, zu ersetzen.

§ 6. Diese Gebührenordnung tritt am 1. Jan. 1921 in Kraft. Mit dem Zeitpunkt tritt die Gebührenordnung für Hebammen von 27. März 1920 (Amtsblatt S. 143 Nr. 256) außer Kraft.

Münster, den 21. Dezember 1920.

Der Regierungspräsident:
gez. Graf von Merveldt.

Veröffentlicht.

Rheine, den 22. Januar 1921.

Der Amtmann

Wer webt 150 cm breit

= Haustuch =

in Lohn u. zwar sofort b. inn. d. Eilangebote unter Nr. 9278 an die An.-Exped. E. Vendel, Münster i. W.

Bekanntmachung.

Verbot des Handels mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs.

Dem Molkereibesitzer Clemens Kothe hier, Im Coesfeld Nr. 7 wohnhaft, ist auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. September 1915 (R. G. Bl. S. 603) und der Ausführungsanweisung vom 27. September 1915 der Handel mit Lebensmitteln und sonstigen Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzuverlässigkeit inbezug auf diesen Handelsbetrieb untersagt worden. Kothe hat die durch das Verfahren verursachten Auslagen insbesondere die Gebühren für die nach § 1 der obengenannten Verordnung vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung zu erstatten.

Rheine, den 24 Januar 1921.

Die Polizei-Verwaltung.

Sitzung der Stadtverordneten

am Freitag, den 28. Januar, nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1. Antrag
   a. der Innung vereinigter Handwerker von Stadt und Amt Rheine;
   b. verschiedener kaufmännischer Vereine und Verbände
   auf Anstellung von hauptamtlichen Gewerbe- und Handelslehrern an der Fortbildungsschule.
2. Genehmigung zu einem Vertrag, mit der Dynamitaktiengesellschaft in Ifferlohn auf Austausch von Grundstücken in Neuenkirchen-Land.
3. Bewilligung der Mittel für den Ausbau der Lange und Lindenstraße.

Beim Berufsamt in Rheine, Klosterstraße 8, sind folgende offenen Lehrstellen gemeldet:

1 Verkäuferin, 2 Bäcker, mit Kost und Wohnung,
1 Färber, 5 Schuster,
8 Maler u. Anstreicher davon 4 mit Kost u. Wohnung,
1 Tischler, 1 Friseur, mit Kost,
1 Kaufmann, 1 Stelle bei einem Rechtsanwalt,
1 Schneider mit Kost und Wohnung,
1 Stein- und Bildhauer mit Kost und Wohnung,
2 Klempner und Installateur, 1 Maurer od. Zimmerer,
1 Polsterer und Dekorateur, 1 Hausbursche.

Die Stellen sind sofort oder zu Ostern zu besetzen.

Diejenigen Eltern, deren Kinder sich für diese Berufe eignen und sie reflektieren, werden gebeten, auf dem Berufsamt vorzusprechen, damit die Besetzung dieser Stellen in die Wege geleitet werden kann.

An die Handwerksmeister, Kaufleute und Gewerbetreibende richtet das Berufsamt die dringende Bitte, doch ja die offenen Lehrstellen beim Berufsamt in Rheine, Klosterstraße 8, anzumelden.

Das Berufsamt des Kreises Steinfurt in Rheine,
Klosterstraße 8

Grundstücks-Verkauf.

Ein Grundstück an der Hermannstraße, neben dem Wohnhause des Herrn August Straten belegen, zur Größe von ca. 65 Ruten, für 2 Bauplätze geeignet, steht unterhändig zum Verkauf

Joseph Vollmer, beeidigter Auktionator,
Telephon Nr 259.

:- Möbelhaus :-: Ungruhe -:

Münster i.W. Hörsterstrasse 51
empfiehlt
bei gediegener billigster Berechnung eichene und gestrichene Schlafzimmer-Einrichtungen, lackierte und gestrichene Küchen, Sofas, Garnituren, Chaiselongues und einzelne Möbel.

Waffenabgabe

der ehemal. Einwohnerwehr

Nach Anordnung des Reichskommissars für die Entwaffnung vom 21. Dezember 1920 haben nunmehr auch die Organisationen und deren Mitglieder die Militärwaffen u. Munitionsbestände bis zum 1. Februar d. Js. abzuliefern.

Die Abgabe der Waffen, Munition, Armbinde, Ausweise etc. haben für die Mitglieder der ehemaligen Einwohnerwehr- resp. des Orts- und Flurschutzes wie folgt zu geschehen:

Vom 24. bis 31. Januar cr. jeden Nachmittag von 4—6 Uhr auf dem Falkenhofe oder auf der Polizeiwache Grabenstraße 1.

Es wird auf die hohen Strafen aufmerksam gemacht, die bei Nichtabgabe der Waffen bis zum 1. Februar eintreten

Rheine, den 21. Januar 1921.

Das Kommando der ehemaligen Einwohnerwehr.

Am Freitag, den 28. des Mts. nachmittags findet im Saale des Herrn Wirts Benninghaus, Hörsterstr. ein

Mobiliar-Verkauf

statt. Ich bitte um Anmeldung von Gegenständen.

E. Mertens, Aukt.
Rheine. — Telefon 296.

Kiefern-Brennholz

in Ofenlänge geben zu Mk. 10.50 pro Zentnr. frei Fuhre Haus ab

Gebr. Beckmann,
Rheine i. W.
Fernruf 192

Wagen-Verkauf

1 l. g. Landauer,
2 Kutschwagen,
2 l. Ackerwagen,
2 Gigh, 1 Dogkart,
5 belgische Federwagen,
1 Rollwagen b. 100 Ztr. Tragkraft.

Wortemann,
Wagenbauer.
Fernruf 566 Rheine.

!Jutesäcke!

prima, direkt ab Fabrik, enorm billig!!
1 Ztr. M. 10.85
2 Zentn. M. 13.25
Musterbeutel gegen Nachnahme.

Martinen & Bischoff
Hamburg 1, Pinkusstraße 58: Süd- und Decksfahrt

Schutz gegen
Feuer! Diebstahl!
— bieten unsichtbare — feuer- und diebessichere
Gehelmwand geldschränke
— sowie freistehende — feuer- und diebessichere
:—: Geldschränke :—
Preisliste auf Wunsch.

Adolf Heine, Bielefeld,
Rittersir. 57.

Wollen Sie viel Fleisch viel Fett viel Milch viel Butter von ihren Kühen Schweinen, Schafen, Ziegen, Kaninch. u. Geflüg. erziel., dann setzen Sie dem Futter täglich etwas Kraftnährsalz **Phoskal** zu Paketen 4 Mk. W. Pratz, Schwanen-Drogerie

Selbstgeber gibt Darlehen
! an sichere Personen !
— ohne Bürgen —
Näheres
Hencke, Jöbstraße 16.

— Seefahrt —

Transport- u. Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Magdeburg (Wilhelma-Konzern) sucht an allen Plätzen Westfalens rührige

:= Platzvertreter =:

Geeignete Herren, welche gute Beziehungen zum Handel und Industrie aufweisen, wollen gefl. Ang. senden an Betriebsdirektor Dr. jur. Wagelaar, Barmen-U Alee 81.

Bei Bedarf in
Briefbogen, - Briefumschlägen, - Geschäftskarten, - Postkarten, Rechnungen, - Preislisten, - Vereinsdrucksachen, - Verlobungs- u. Vermählungskarten Trauerbriefen und — Totenzetteln
wenden Sie sich an



H. von Kopczynski,
Buchdruckerei und Buchbinderei.
Rheine I.W. Klosterstr. 2



Mercedes Schreibmaschinen
*
Das erfolgreichste Fabrikat.

Vertreter:
Buchhandlung Hiskes,
Rheine i. W., Joh. Büreneerstraße 29. - Fernruf 203.
Prospekte und Vorführung kostenlos u. unverbindlich.

Zu verkaufen:
1 Kleiderschrank, Bettstelle mit Matratze und Bett, Waschtisch, Glasschrank, großer Spiegel, Kinderwagen und 3 Damenmäntel. Sämtl. Sachen wie neu.
Näh. Geschäftsstelle.

Turnschuh
mit prima Gummisohlen in Friedensausführung hält wieder vorrätig.

H. C. Gilden,
Schuhwarengeschäft.
Ibbenbürenerstraße 71.

Suche schönen, deutschen
Schäferhund
oder Hündin zu kaufen.
Hund darf nicht bissig sein.
Ang. mit Preis an
J. Jurkmann,
Münster Geiststr. 323.

Heirat!!
Witwer, kath., wünscht sich wieder zu verheiraten. Eigenes Haus u. eine schöne Stellung. Dame im Alter von 40—50 Jahren wollen sich vertrauensvoll melden. Einheirat in eine kl. Kötter, auch angen. Ang. unter M. V. 30 an die Geschäftsstelle.

Kaufe
altes Papier
D. Lewenthal,
Lingenerstraße Nr. 26.

Suche noch
- Morgenhandschaft -
zum Frisieren außer d. H.
Näheres
A. Veltmann, Poststr. 6

Torfstreu
fortlaufend zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten mit Lieferungs- und Preisangabe unt. A. C. 143 an die Ann.-Exd. Th. Naus, Aachen.

Allein-Vertretung
eines leicht verkäufl., pat., techn. Artikels, der in jed. Hause, Fabrik, Landwirtschaft etc. gebraucht wird, zu vergeben. Ausgiebige Reklameunterstützung. Erforderliches Kapital 2 bis 3000 Mark. Angebote mit Referenzen unter Nr. 77 an Annon.-Exped. F. Wittbe... Osnabrück.

1 guterhaltenes
Herrenfahrrad
Torpedofreilauf m. Rücktrittpreiswert abzugeben.
Nassauerstr. 16.

1 Schwein
zum Weitermästen zu verkaufen. Näheres
Sonnenstrasse Nr. 17,
Eschendorf-Rheine.

Schwarzer
Seal-Bisam-Pelz
Kragen u. Grenadierfelle
abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Gesch.

Heiratsgesuch.
Ww. 39 Jahre alt mit einem Kinde, Bauer 20 Morgen Land, sucht die Bekanntschaft eines soliden Mannes, ungefähr im gleichen Alter. Vermögen nicht erwünscht Ang. unt. M. L. 100 an die Geschäftsstelle.

Habe abzugeben:
Eine hochtragende
= Kuh =
Fettes
Schwein
4 schwere
Kaninchen
alles Mutterliere,
Näh. Geschäftsstelle.

18000 Mark
auf erste Hypothek auf ein Haus
gesucht!
Angeb. unter F. M. an die Geschäftsstelle.

Habe zehn tragende holl.
Schafe
zu verkaufen, wie auch ein
tragendes Rind
rotbunt)
Südhoff, Altenrheine.

Ein Anstreicherlehrling gesucht,
Gerhard Ringbeck,
Mesum i. W.

1 sehr alt gut erhaltene
Violine
nebst Bogen steht zum Verkauf.
Angeb. unter E. M. 10 an die Geschäftsstelle.

Gut möbliertes, ungeniert...
Zimmer
von besserer...
zu mieten...
Ang. mit Preisang...
K D 100 an die Geschäftsst...

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp, Rheine W.

Fernruf 55 u. 56. Reichsban-Giro-Konto. Postscheck-Konto Cöln 107008.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

Neue Aktien der Osnabrücker Bank.

Die außerordentliche Generalversammlung der Osnabrücker Bank vom 22. Januar 1921 hat beschlossen, das Grundkapital der Bank von Mk. 20.000 00,— um Mk. 10.000000,—, auf Mk. 30 000000.— durch Ausgabe von 10.000 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien über je 1.0 0.— mit Anspruch auf Dividende vom 2', Januar 1921 ab unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrecl ts der Aktionäre zu erhöhen.

Die neuen Aktien sind von einem unter Führung der deutschen Bank in Berlin stehenden Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, einen Teilbetrag in Höhe von M. 5 000 000,— den Besitzern alter Aktien der Osnabrücker Bank zum Kurse von 140% spesenfrei derart zum Bezuge anzubieten, daß auf je Mk. 4.000.— alte Aktien eine neue Aktie zu Mk. 1.000.— bezogen werden kann

Nachdem die Eintragung der durchgeführten Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir die Inhaber unserer alten Aktien auf, das Bezugsrecht unter nachstehenden Bedingungen auszuüben.

1. Die Geltendmachung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses

bis zum 16. Februar 1921 einschließlich

zu erfolgen. Das Bezugsrecht kann ausgeübt werden bei der

Osnabrücker Bank in **Osnabrück** und ihren Zweigniederlassungen in **Aurich, Bad Oeynhausen, Bad Salzuflen, Dissen, Emden, Esens, Fürstenau i. H., Gronau i W, Herford i, W., Leer, Lingen, Meppen, Minden i. W, Münster, Norden, Norderney, Nordhorn, Papenburg, Quakenbrück, Rheine, Warendorf, Weener,**

ausserdem bei folgenden Bezugsstellen:

in **Berlin** bei der **Deutschen Bank**
in **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank, Filiale der Deutschen Bank,**
in **Braunschweig** bei der **Deutschen Bank, Filiale Braunschweig,**
in **Hildesheim** bei der **Hildesheimer Bank,**
in **Oldenburg** bei der **Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden.

2. Zwecks Ausübung des Bezugsrechtes sind die alten Aktien — nach Nummernfolge geordnet — ohne Dividendenscheine in Begleitung eines doppelt ausgefertigten Anmeldescheines mit Nummernverzeichnis, wofür Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, am Schalter einzureichen. Die Ausübung des Bezugsrechts ist bei der Osnabrücker Bank und ihren Niederlassungen, sowie an den Schaltern der übrigen Bezugsstellen provisionsfrei; soweit bei den letzteren die Ausübung des Bezugsrechts jedoch im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden diese die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen. Die Aktien, für welche das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden abgestempelt und demnächst zurückgegeben.

3. Bei der Geltendmachung des Bezugsrechts, spätestens am 16. Februar 921, ist die Vollzahlung für jede Aktie zuzüglich Aufgeld mit M. 1 400, — zuzüglich Schlussscheinstempel bei einer der obengenannten Stellen zu zahlen.

4. Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt sofort nach Fertigstellung gegen Rückgabe der auf der einen Ausfertigung des Anmeldescheines erteilten Quittung bei derjenigen Stelle, welche die Quittung vollzogen hat.

Osnabrück, den 25. Januar 1921.

Osnabrücker Bank.

Innung vereinigt. Handwerker

außerordentl'che

Versammlung

am Montag, den 31. Januar 1921 8¼ Uhr im kath. Gesellenhause

Tagesordnung:

1 Wahl der Gesellenausschüsse
2. Wahl zum Innungsschiedsgericht.
3. Wahl zum Innungsausschuss.

Unentschuldigtes Fehlen wird mit 5 Mk. bestraft. Die Gehülfen sind zu dieser Versammlung ebenfalls freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Union-Theater

Nur 3 Tage.

Das Stadtgespräch v. Rheine

wird unzweifelhaft

Misericordia

(Tötet nicht mehr.)

6 Riesen-Akte. Riesen-Akte 6

Dieser Film ist nicht wie die üblichen ein Sensations oder Kitsch Film sondern ein Bahnbrecher für die Kinematographie, er behandelt das Problem: Abschaffung oder Beibehaltung der Todesstrafe. Zu ernst ist das Thema was dieser Film verfolgen soll um hier den Inhalt wiederzugeben.

Die Frage, ob die Todesstrafe im modernen Kulturstaat noch gerechtfertigt ist, hat seit mehr als 100 Jahren die größten Geister der verschiedenen Nationen beschäftigt. Dem Zuschauer ist die Möglichkeit gegeben die Leiden und Freuden der handelnden Personen mitzufühlen im Geiste mitzuerleben und so am Schluß durch eigenes Nach- und Weiterdenken sich eine eigene Meinung über diese vielfach unterschätzte Frage zu bilden. In **Misericordia** (Tötet nicht mehr) spielen die besten Filmkünstler wie

Johannes Riemann, Albert Patry, Lupu Pick, Edith Poska, Paul Brensfeldt, Rud Klein-Rohden, P. Rehkopf.

Misericordia

bleibt nur bis einschließ ich Donnerstag im Programm.

Ferner der II. Teil

„Die Berliner Range"

(Die Streiche der Lotte Bach)

nach der gleichnamigen Romanserie von Ernst Georg —

II. Streich II.

‚Lotte kuppelt'

Lustspiel in 3 herzerquickenden Akten mit Hilde Wörner in der Hauptrolle

Alles muß und soll über die Streiche lachen

Versäumen Sie nicht dieses hervorragende Programm.

Anfang der Vorstellungen täglich 7¾ Uhr um einem Jeden Gelegenheit zu geben, derselben vollständig und pünktlich beizuwohnen zu können. Präzise 8.40 Uhr wird mit „Misericordia" angefangen.

Stimmzettel
Flugblätter
Plakate

zu den bevorstehenden Wahlen

liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei

Joseph Altmeppen

Bahnhofstr. 2 Tel. 352

Setzmaschinen- und Rotationsmaschinen-Betrieb

Preis-Abschlag!

1920er grüne Erbsen Pfund 2.40 Mk.
„ Victoria Erbsen Pfund 2.80 Mk.
„ weiße Perlbohnen Pfund 2.90 Mk.
Haferflocken Pfund 3.20 Mk.
Rüböl Liter 18.75 Mk.
Vollreis morgen eintreffend Pfd. 3.20 M.

Heinr. Hill

Empfehle

Prima Rasiermesser

(auch für den stärksten Bart).

Rasierapparate
Haarschneide-Maschinen

(für Privatgebrauch).

Rasierutensilien

sowie sämtl.

Solinger Stahlwaren

in bekannt guter Qualität. Ebenfalls werden diese Sachen sowie sämtl Stahlwaren in eigener Werkstatt unter Garantie geschliffen und repariert.

E. SCHLÜTER,

Messerschmied, Schleiferei mit elektr. Betrieb. Emsstr. 19.

Zu bedeutend herabgesetzt. Preisen offerieren wir:

Mais

und reines

Buchweizenmehl

Gleichzeitig nehmen wir heute schon Bestellungen auf Mais pr. Zentner 160.— Mk. für Febr./März entgegen.

Th. u. A Ossege,

Emswalzenmühle.

Sozialdemokratische-Partei

Ortsgruppe Rheine.

Donnerstag, den 27. Februar abends 7 Uhr im **Saale Eßmann**

Große öffentliche

Volks-Versammlung

Tagesordnung:

„Die bevorstehenden Wahlen und die werktätige Bevölkerung"

Freie Aussprache!

Als Redner ist der bekannte Abg. Schriftsteller H. Heilmann, Charlottenburg gewonnen worden

Zur Deckung der Unkosten werden 50 Pfg. Eintritt erhoben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet frdl. ein:

Die Parteileitung.

Postpakete-Versicherung
Markenentwertungs-System

empfiehlt

Joh. G. Janssen, Münster

Telefon 1263, Hafenstrasse 4.

Persil

wäscht schneeweiß, ersetzt Rasenbleiche, schont und erhält die Wäsche,

spart Arbeit Seife u. Kohlen.

Bestes selbsttätiges

Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Konsum- und Sparverein

für Osnabrück u. Umgegend e. G. m. b. H

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis, dass der Geschäftsbetrieb in unserer Verkaufsstelle 19, Ibbenbürenerstr. Donnerstag mittag in vollem Umfange wieder aufgenommen werden kann.

Auf verschiedenen Waren erneuter Preisabschlag. Bekanntgabe in der Verkaufsstelle.

Der Vorstand.

Sichere Existenz!

Eine gut eingeführte mittlere

Wasch- u. Bügelanstalt

eingeführter Kundschaft ist zu verkaufen. Es Wunsch ausgelernt. Passend für Kriegsete. Ang. unt. A. K. 315 an die Geschäftsstelle der Ahauser Kreiszeitung in Ahaus i W.

Zum Austragen der Zeitungen suchen wir zum 1. Februar zuverlässigen

Boten oder Frau

gegen hohen Lohn.

Münsterländische Volkszeitung